

Es isch emal e Garte gsi mit wunderschöne Pflanze. - dm dm A dm/C

All Lütt si gärn dert inne gsi – zum Fiire, Singe, Tanze. F F C F

Doch einisch isch e Ma vo wit här cho, het Angscht verbreitet: gm A A dm

«E Sturm wird cho, wo vil zerstört! Dir müesst öich vorbereite!» gm A A dm

2. gm C F B – gm A A dm

D'Lütt hei e grossi Muur itz 'bout, zum iri Pflanze schütze. dm dm A dm/C

Derbi hei si Vertroue gha, dass das wird sicher nütze. F F C F

Doch d'Ching si truurig, dass si itz dr Platz verlore hei gm A A dm

zum Stuune, Schpile, Tanze – ja, s'isch gsi ires Dehei. 2x gm A A dm

2. gm C F B – gm A A dm

Da hei di Ching am nächschte Tag e guete-n lifall gha: dm dm A dm/C

«Ja, we dr mächtig Sturm de chiem, de müesst me Drache ha!» F F C F

Si si ga hole Liim, Papiir, drzue no Schnüer u Holz. gm A A dm

Nach langem Wärche si die Drache da gsi – d'Ching ganz stolz. 2x gm A A dm

2. gm C F B – gm A A dm

U Tag für Tag hei si du planget uf dä chräftig Wind, dm dm A dm/C

doch s'isch nume-n es Lüftli cho – enttüscht si gsi die Chind. F F C F

Da het es Meitschi plötzlich grüeft: «Wi geit's äch üsem Garte, gm A A dm

wo hinger dere hööche Muur uf d'Sunne geng mues warte?» 2x gm A A dm

2. gm C F B – gm A A dm

Si si e grossi Leitere ga hole-n u hei gseh, dm dm A dm/C

wi alli Blueme d'Chöpf lö lampe – ja das tuet so weh! F F C F

All Pflanze si verdorret gsi, u 'broche-n ires Härz, gm A A dm

u Chinder-Träne si uf d'Drache gheit us grossem Schmäz. 2x gm A A dm

2. gm C F B – gm A A dm



Klageimpro:

dm C F gm – dm E A A / dm C F gm – dm gm/A dm dm

Los zue, was de passiert isch – s'isch es Träne-Wunder gscheh: dm dm A dm/C
Di Drache si all läbig worde, u me het se gseh, F F C F
wi si mit ihrne starche Chlaue d'Muur itz dra hei gno, gm A A dm
bis d'Pflanze wider Liecht hei gha, befreit si gsi 1. e so / 2. U so gm A A dm
2. gm C F B – gm A A dm

hei d'Ching vor Fröid aagfange tanze, singe, fiire, lache, dm dm A dm/C
es riisegrosses Fescht isch's gsi mit Pflanze, Chind u Drache. F F C F
Dr Bürgermeischer, wo isch cho, het afah d'Häng verrüere, gm A A dm
das het ihm aber gar nüüt 'bracht, trotz allem Lamentiere! gm A A dm
2. gm C F B – gm A A dm

Am Tag druuf si du d'Lütt vor Stadt nüm usem Stuune cho: dm dm A dm/C
Di Drache hei di Steine vo dr Muur i d'Pranke gno, F F C F
hei 'bout e schöne «Höli-Dom*», wo Schärme schänkt bi Räge, gm A A dm
grad näbem grosse Zoubergarte – ja, das isch e Säge! gm A A dm
2. gm C F B – gm A A dm

**Höli-Dom (Höhlen-Dom):*

eine neuartige Architekturform, welche die Geborgenheit einer Höhle mit der Weite eines Doms verbindet.

Di Drache hei nöis Läbe 'bracht, i d'Stadt, i ds Dorf, uf ds Land. dm dm A dm/C
D'Lütt hei sech wider bsunne, ds Läbe z'fiire Hand in Hand, F F C F
mit allne Gfüel u wiiter Seel, ii'bettet i d'Natur. gm A A dm
Si hei's verstande, töif erläbt – u das isch ds Glück ganz puur. 2x gm A A dm
2. gm C F B – gm A A dm

Aussprache, Schweizerdeutsch (Berner Dialekt):

ei = e-i / ou = o-u / st = sch-t / 'b = bb

T: Karin Jana Beck, Matthias Gerber / M: Karin Jana Beck

www.tschatscho.ch

